

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wenn Hamburger zum Hafen bummeln, dann sehen sie immer häufiger grandiose Kreuzfahrtschiffe aus aller Welt: Im vergangenen Jahr steuerten knapp über 100 Liner die Stadt an, 2011 werden es über 120 sein. Inzwischen kommen jährlich über 300.000 Urlauber per Schiff an die Elbe. Und wenn die *Queen Mary 2* ihr Nebelhorn dumpf ertönen lässt, dann säumen Abertausende das Ufer. Bis weit in die Stadt ist die majestätische Schönheit zu hören.

Aber nicht nur in Hamburg, auch in Kiel oder Rostock blüht die Kreuzschiffahrt und beschert den Städten viele unternehmungslustige und dazu kaufkräftige Urlauber. Die Kreuzfahrt – das ist für Passagiere das reinste Vergnügen, aber sie ist auch ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor, der im Land sorgsam gehegt und gepflegt wird. Hotels, Hafengewirtschaft, Terminalbetreiber, Zulieferer und viele mehr profitieren von der Kreuzschiffahrt. Viele Arbeitsplätze finden in diesem Tourismusbranchen ein sicheres Fundament.

So erscheint es nur logisch, dass Kräfte aus Politik, Wirtschaft und Tourismusförderung an einem Strang ziehen, um die großen Kreuzfahrtlinien der Welt vom Standort Deutschland zu überzeugen, idealerweise von der eigenen Region.

Schleswig-Holstein macht dabei große Fortschritte und hat dazu mit seiner Tourismus-Agentur

Schleswig-Holstein GmbH ein eigenes Projekt aufgelegt. Die Kreuzfahrer sollen nicht nur in Kiel an Bord gehen, sie sollen die Schönheit des Landes, seine Sehenswürdigkeiten und die Natur vor und nach der Reise ebenfalls kennen lernen. In einem Fachforum, das im September stattfindet, wird auf hohem Niveau die Perspektive der Kreuzfahrt in dem reizvollen Küstenland diskutiert. Fachlicher Höhepunkt eines klugen Konzeptes mit vielen weiteren Detailmaßnahmen.

Der Nachbar Hamburg verfolgt die gleichen Ziele und strebt neue Superlative an – mit den Hamburg Cruise Days 2012. Sicher könnte man auch profan Hamburger Kreuzfahrttage sagen, aber das klingt wohl zu schlicht für den formulierten internationalen Anspruch. Sei es drum, es kommen mehr Schiffe als je zuvor, ein Lichtkünstler illuminiert den Hafen in Blau, und an der Hafenkante findet sich eine Kreuzfahrt-Erlebniswelt, wie sie bisher in Deutschland nicht zu sehen war. Sicher ein schönes Ausflugsziel.

Freuen wir uns, dass diese wunderbare Welt der Kreuzfahrt so schön zelebriert wird. Betrübliche Nachrichten erreichen uns doch zur Genüge, da tun diese Träume als Kontrapunkt gut. Sollen doch die Börsenkurse krachen – Hauptsache, die Schiffshörner ertönen laut.

JOSEF DEPENBROCK
Chefredakteur